Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

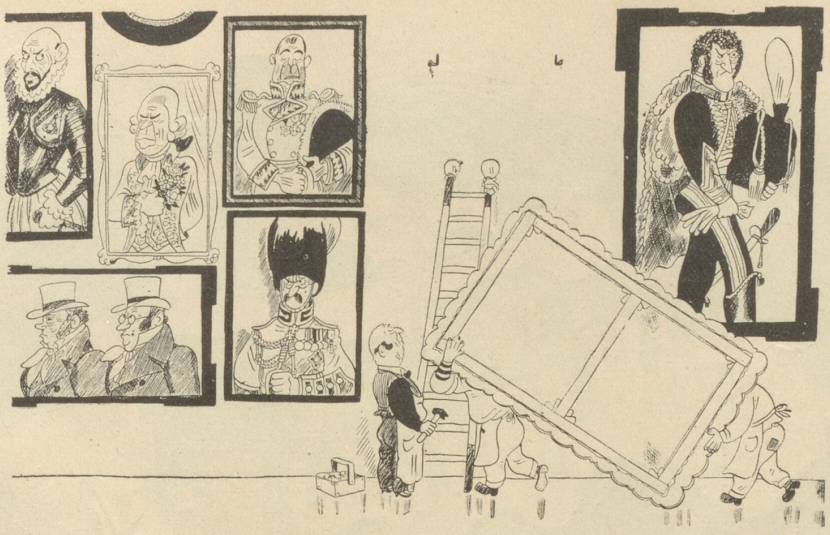
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



(Storiella di Apolloni). „Il Travaso"

Die Gallerie erhält ein neues Bild.

Das beste Mittel.

Buchhalter A zum Buchhalter B: «Sagen Sie mal, was soll man eigentlich von dem Verhältnis des Direktors zur Sekretärin halten?»

B: «— Den Mund!»

Hallo!
Hallo!

Gestern wurde im Rundfunk bekanntgegeben, dass Genf für die Zufahrtsstrasse zum Völkerbundspalast einen Kredit von 7 Millionen Schweizerfranken zu verlangen haben werde.

Der Laie findet das horrend teuer und erst wenn man ihm erklärt, dass dieselbe Strasse auch als Abfahrtsstrasse benützbar sein muss, dann versteht er die Notwendigkeit einer grosszügigen Anlage. J. Ha. Ha.

Erbonkel: «Kannst Du Dich noch an den Arzt erinnern, der mir vor zehn Jahren sagte, ich hätte höchstens noch zwei Monate zu leben.»

Neffe: «Freilich, freilich ... ein netter Mensch ... aber elend unzuverlässig.» Tit-Bits

Hört
was die alten Hirten
sich erzählen.

Ich war auf der Fahrt nach Luzern. In Rothkreuz stiegen eine Anzahl Bauern ein; sie diskutierten das Wetter, die Ernteaussichten und kritisierten die Preise. Ein Bäuerlein regte sich ganz besonders über den Milchpreis auf.

«Es ischt e Schand, wänn mer usrechnet, was für en Liter Bier zahlt wird. Und eus zahlt mer für a Liter Milch nu 23 Rappe.»

«Du häscht ganz recht», sagt da ganz bedächtig ein anderer Bauer, «aber weischt, wänn mer voneme Liter Milch bsoffe würdi, überchischt Du au meh als 23 Rappe!» R. K.